

# Rezensionen von Buchtips.net

## Donna Leon: Die dunkle Stunde der Serenissima

### Buchinfos

Verlag: [Diogenes Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Krimi](#)  
ISBN-13: 978-3-257-06343-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 19,90 Euro (Stand: 10. Mai 2025)

Donna Leon hat erneut einen äußerst gesellschaftskritischen Kriminalroman geschrieben. Er versetzt den Leser zurück in die Zeit des Faschismus. Dort wurden Regimegegner gezwungen, wertvolle Kunstgegenstände weit unter Wert an interessierte faschistische Funktionäre zu verkaufen. Nur dann hatten die Verkäufer die Chance, ungeschoren, d.h. ohne Verhaftung, die faschistische Diktatur zu überstehen. Um diesen Themenkomplex dreht sich Donna Leons 11. Fall um den venezianischen Commissario Brunetti. Wie immer besticht Donna Leon, deren Krimis wegen ihrer scharfen Sozialkritik nicht in Italien erscheinen dürfen, durch lebesecht gezeichnete, differenzierte Charaktere. Eine wichtige Person, den über 90-jährigen Anwalt Filipetto, meint man wie im Film vor sich zu sehen. Die Kunst der Charakterzeichnung und der Darstellung der Schwächen der italienischen Gesellschaft fasziniert auch in diesem Roman, der zweifelsohne Donna Leons erzählerische Kraft beweist. Nichtsdestotrotz war ich nach dem Lesen enttäuscht. Der Plot selber ist zwar kunstvoll gewebt, jedoch gerade deshalb wirkt er auf mich fast surreal und zu weit hergeholt. Einige Dinge werden auch nur angedeutet, bleiben letztlich auch offen. Warum das Opfer, Claudia Leonardo, noch zu Lebzeiten ihrer Adoptivgroßmutter ein Erbe ausgezahlt erhält, ist mir nicht klargeworden. Auch, warum sie letztlich Commissario Brunettis Frau Paola und auch ihn um Auskunft in dem Fall um ihren - ihrer Meinung nach zu Unrecht verurteilten - Großvaters bittet, läßt sich durch die relativ kurz gehaltene Aufklärung nur erahnen. Die atmosphärische Dichte und die - wunderbare - Zeichnung der Figuren gleicht diese Mängel in der Handlungsstruktur meines Erachtens nicht aus. Außerdem fehlen völlig die - in den anderen Bänden vorhandene - wunderbare Beschreibung Venedigs und ich habe die - durchaus spannungsgeladene - Beziehung zu Brunettis Vorgesetztem Patta, für mich immer das "Salz" in der Suppe, vermisst. Dieser kommt nur in einer Szene ganz nebenbei vor, während sich die in den ersten Bänden als eher tumb und einfältig gezeichnete Sekretärin Pattas, Signora Elettra, als immer wertvollere Helferin Brunettis erweist. Letztlich sind es ihre - nicht Brunettis - Recherchen, die den Fall lösen. Eine erstaunliche Entwicklung dieser Figur, die für mich so aus den ersten Bänden nicht vorhersehbar war. Außerdem bin ich der Meinung, dass der ganze Band auf mich zu langatmig wirkt - ich finde, er hätte rund hundert Seiten kürzer sein können, ohne an Substanz zu verlieren. Ich habe mich häufig zwingen müssen, weiterzulesen und hatte Mühe, den "roten Faden" zu entdecken. Nun ist die Spannung des Thrillers nicht Donna Leons Stärke - ihre Krimis wirken durch die Zeichnung von Charakteren und einer gewissen Ruhe, die wie in Zeitlupe gezeichnet scheint. Aber hier wirkt dies langatmig, da die Beschreibungen Venedigs fehlen (der Ort wird hier nur als lästiges Touristenzentrum beschrieben) und dies ist für mich - gegenüber den früheren Bänden - ein großes Manko.

Ein durchaus interessantes Thema ist zu langatmig beschrieben und der Plot stellenweise undurchsichtig bzw. für mich an einigen Stellen nicht ganz nachvollziehbar. Trotz unbestreitbarer atmosphärischer Dichte und differenzierter Charakterzeichnung (der Stärke Donna Leons) fehlen wichtige "Erfolgsfaktoren" der früheren Bände - die früher vorhandene wunderbare Beschreibung Venedigs und die durchaus humorvolle Spannung Brunetti - Patta, der zu einer reinen Nebenfigur degradiert wird. Insofern ein für mich etwas zwiespältiger Gesamteindruck.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)  
[03. November 2003]